

teist zurück, um ihr Werk für sich sprechen zu lassen. Jeder Lehrer in Universitäts-Landt kann freudig die hier gezeigte Lösung, und wir alle wünschen, daß sich bald noch überall das Neulandsgewand der Bücher öffnen, um die noch vorhandenen Lücken im Werk der „Entschlüsselten Heilmittel“ zu schließen. (Danks.)

Wilhelm Mandacher, „Es ist zu danken“. Gedichte in Hoffenburger Mundart. Verlag J. P. Feyer, Ulm/Donau. Hoffenburg als der Tanker. Das vorzüglich aufgearbeitete Mundart ist eine sehr schöne Beschreibung der hiesigen Mundart. Mandachers Gedichte treffen Form und Charakter der Hoffenburger Mundart genau und sind so sauber als wertvoller Bestandteil einer mehr und mehr von einer gepflegten Umgangssprache überzogenen und verdinglichten Volkssprache. Was der Dichter in dieser Mundart gibt, ist nur das, und das aber ganz, was diese Mundart als eigenes Capitel enthält. Die Gedichte sind sehr, sehr schön, ohne billige Klischees und Redensarten, ohne falsche Versmaßstöße. Es ist einem gegenüberige Werk, wie es sich in der Hoffenburger Mundart spiegeln kann. Sicher ist auf Erfolg gestellt, sicher ein billige Werk verdient, sondern in allen Fällen herrscht köstlich. Mandacher aber nicht ohne Vorbild nach, sondern hinter eine eigene, überzeugende Idee die objektive der Mundart und die persönliche Aussage Buche sich sehr zusammen. Die Themen der Gedichte haben eine große Spannweite, von Gesellschaftsfragen bis zum Dichterschicksal.

J. D.

Trostwein Karl, Unterfranken — Landstätt. Gedichte, Ballen, Kunst, Lied, und Late Nahrung 1914. Gumbach, N.N. 522 Berlin, 41 Abteilungen und Kunstvertrieb, D.M. 2.50.

Dieser gewichtige Band ist das Ergebnis des Fleißes und der Mühe, wie die nur die auftragten Leute, die die Heilmittel der Heilmittel zum geliebten Objekt werden 1914. Das Buch ist trotz seiner stattlichen Umfangs ein im Format handliches Band, das in der Reihenfolge eines kleinen Platz Buche wie im Armaturenband des Lesers. Der Verfasser ist — von Fachkenntnissen her — „ganz Arbeit geliebt“. Das gesamte Reglement, welche Unterfranken ist, ist. Die Übersetzung nach Landstätt ist sehr schön. Teilband I, Teilband II, Teilband III, Teilband IV, Teilband V, Teilband VI, Teilband VII, Teilband VIII, Teilband IX, Teilband X, Teilband XI, Teilband XII, Teilband XIII, Teilband XIV, Teilband XV, Teilband XVI, Teilband XVII, Teilband XVIII, Teilband XIX, Teilband XX, Teilband XXI, Teilband XXII, Teilband XXIII, Teilband XXIV, Teilband XXV, Teilband XXVI, Teilband XXVII, Teilband XXVIII, Teilband XXIX, Teilband XXX, Teilband XXXI, Teilband XXXII, Teilband XXXIII, Teilband XXXIV, Teilband XXXV, Teilband XXXVI, Teilband XXXVII, Teilband XXXVIII, Teilband XXXIX, Teilband XL, Teilband XLI, Teilband XLII, Teilband XLIII, Teilband XLIV, Teilband XLV, Teilband XLVI, Teilband XLVII, Teilband XLVIII, Teilband XLIX, Teilband L, Teilband LI, Teilband LII, Teilband LIII, Teilband LIV, Teilband LV, Teilband LVI, Teilband LVII, Teilband LVIII, Teilband LIX, Teilband LX, Teilband LXI, Teilband LXII, Teilband LXIII, Teilband LXIV, Teilband LXV, Teilband LXVI, Teilband LXVII, Teilband LXVIII, Teilband LXIX, Teilband LXX, Teilband LXXI, Teilband LXXII, Teilband LXXIII, Teilband LXXIV, Teilband LXXV, Teilband LXXVI, Teilband LXXVII, Teilband LXXVIII, Teilband LXXIX, Teilband LXXX, Teilband LXXXI, Teilband LXXXII, Teilband LXXXIII, Teilband LXXXIV, Teilband LXXXV, Teilband LXXXVI, Teilband LXXXVII, Teilband LXXXVIII, Teilband LXXXIX, Teilband XL.

Trostwein ging bei Abfassung dieses Werkes mit großer Gewissenhaftigkeit vor, weshalb die Tatsache, daß er die meisten wissenschaftlich anerkannten landwirtschaftlichen Literatur herangezogen hat, nicht bloß bei manchen „Bücherverkäufer“ verdient, sondern verdient der Fachmann als auch der Laie mit einem Lächeln nach diesem Buch gehen.

Dr. H. S.



MÖBEL-KEMPF

Würzburg, Augustinstraße 7, neben Hochhaus
Telefon 51555

Verkaufshaus für Masterring-Möbel



BRÄUEREI **Kiefelring** MARKTSTOFF
*braut gut abgelaugte,
gelutschte Starkbier*
VOLL-EXPORT-^{no}STARKBIERE



Wir fahren heute noch Würzburg zum

Möbel-Einkauf

Selbstverständlich besuchen wir auch das große moderne
Möbel-Einrichtungshaus mit 14 Schaufenstern
und 2 Passagen

mit der Riesenauswahl und bekannt für niedrige Preise

Richard Kilian Würzburg, Hofstraße 9 hinter dem Baum

Wilhelm Korbacher

Ziegelwerke Kitzingen
und Etenfeld

Kitzingen a. M.



Anker Bräu

Ochsenfurt



Klischees

STICH-RASTER - FARBSETZUNGEN - RITZSCHEN

● **BUNDSCHUH & WEHNER**

WÜRZBURG, Heinestraße 4, Ruf 54161

Seit über 70 Jahren
erklaugte Fabrikate in
KINDER-AUSSTATTUNG
Spez.

Baby-Anzweier und Kinderbekleidung

I. B. Autsch

Inh.: M. Tscherscherit u. B. Krämer

Würzburg, Schulmarkt 8

Volante Heine

Das Wirtshaus zu Rohrbrunn

100 Seiten, Ill., mehrf. verlegt, Einband 4,80 DM
In diesen neuen Erzählungen bringt uns der be-
kannte Verfasser der Spassmärchen-Gedichte
aus dem großen Märkchen, wie sie in Sprö-
chen und im Fecht erzählt werden.

PAUL PATSCHEN VERLAG ASCHAFFENBURG



Hermann Gundert

Abschied von
Ludwig Friedrich
Barthel

Ludwig Friedrich Barthel

„Wir teilen unseren Freunden mit, daß Ludwig Friedrich Barthel, geboren am 12. Juni 1858 in Marktbesitz am Main, am 14. Februar 1962 in München gestorben ist. Wir haben ihn nach seinem ausdrücklichen Wunsch in aller Stille begraben.“

So heißt es in der Todesanzeige des Heimgegangenen. Bewegten Herzens schickten sich die fränkischen Gefährten an, von ihm Abschied zu nehmen. Es war vor einem Menschenalter im Jahre 1926, als wir uns im literarischen „Kreis der Jüngerer“ zu Würzburg mit Wilhelm Grimm, Alo Hecker, Rudolf Ibel und Oskar Kloffel zu einem gemeinsamen Band zusammenschlossen. Barthel war damals als junger Archivassessor in die unterfränkische Metropole berufen worden, nachdem er dort bereits als Schüler des Neuen Gymnasiums und als Student die Universität besucht hatte. Die Architektur der tausendjährigen Stadt und die schwingenden Traubenhügel des Mainales erfüllten ihn mit der Liebe zur Heimat. Unser „Kreis der Jüngerer“ war an die damals so lebendige und fruchtbare „Gesellschaft für Literatur und Bühnenkunst“ angeschlossen. In Verbindung mit dieser Gesellschaft, die von verständigen und von innerer Kultur bestimmten Landbluten geleitet wurde, veranstaltete der „Kreis der Jüngerer“ zahlreiche Vorlesungen, Vorträge, Puppenspiele und andere szenische Darstellungen — vor allem aber begann der Kreis, der wahrhaftig nicht mit Geld gesegnet war, mit einer Reihe von literarischen Ver-